



Amour und Love in Colonia.

Köln ganz romantisch

Muss Liebe schön sein! Und wer von ihr gar nicht mehr genug kriegen kann, für den ist Köln um ein romantisches Ereignis reicher geworden. Und das ist auch noch kostenlos!

Unter www.koeln-fuer-verliebte.de können sich Verliebte, und die, die es noch werden wollen, einen kostenlosen Themenstadtplan der schönsten Stadt der Welt ansehen und den Fahrten der Liebe folgen.

Ihr erfahrt, wo die Liebe stärker als der Tod war. Wo Casanova seine Mimi traf. Wo ein Naturgott Liebenden seine Kräfte schenkt. An welchen Orten Liebesschwüre auf ihre Wahrheit überprüft werden können. Wo die Kölner Babys herkommen. Und wo man einen Baum auswählen kann, als sichtbares Zeichen der Liebe.

Aber von Anfang an: Giacomo Girolamo Casanova war ein venezianischer Schriftsteller, der im 18. Jahrhundert vor allem mit Frauengeschichten von sich reden machte und es irgendwie zu einer Symbolfigur der 'Liebe' geschafft hat. Er reiste also vor etwa 250 Jahren

quer durch Europa und landete irgendwann in Köln. Hier traf er Mimi. Aber wo genau? Und wie kam es dazu? Wurden sie ein Paar? Konnte sie ihm das Umtreiben austreiben? So viel nur sei verraten: Es wurde sogar eine Oper für sie geschrieben ...

Es gibt aber noch mehr spannende Orte und Wege, die zum Lustwandeln einladen: Zum Beispiel das Severinstor am Chlodwigplatz, an dem die unerfüllte Liebesgeschichte von Jan von Werth und der Magd Griet noch heute auf einer Messingtafel festgehalten ist. Oder die Schwursäule in St. Gereon, zu der man lieber nicht hingehen sollte, wenn man seine Liebe schon mal belogen hat. Wir sagen's ja nur.

Und falls Sie sich immer schon gewundert haben, was die beiden Pferde hoch oben im Richmodisturm am Neumarkt machen, müssen Sie die Geschichte unbedingt nachlesen! In manchen Kölner Grundschulen wird diese Geschichte sogar in kölscher Mundart unterrichtet – so schön ist sie. Und gruselig.

Und woher kommen denn nun die Kölner Babys? Aus der Uni-Klinik? Nein. Vom Storch? Ja. Aber woher hat der denn die Babys? Die Antwort ist eine herrliche Geschichte und es wert auszuprobieren. Wer übrigens erfolgreich ist darf uns in neun Monaten gerne berichten.

Wem es eher grün ums Herz wird, der findet im Stadtplan für Verliebte aber auch einen

Hinweis dazu, wie man seine Liebe per Baum transportieren kann – ganz nachhaltig.

So vieles gibt es auf der Stadtwanderung für Verliebte zu entdecken! Falls Sie sich die Route aber eher zeigen und erklären lassen wollen, können Sie sich natürlich auch einer der Stadtführungen für Verliebte anschließen. Imi Hans-Georg hat Liebes- und Heiratsrituale über Jahre hinweg gesammelt, notiert und beobachtet und mit seiner urkölschen Frau die Wege abgesprochen und entdeckt. Gemeinsam oder allein helfen sie nun anderen Verliebten, die romantischen Plätze der Stadt zu finden und zu fühlen.

Auf der Kölner Liebestour werden einem historische und aktuelle Orte und dazu überlieferte Liebesgeschichten und sehr sehr frei überlieferte Liebesgeschichten sowie Liebesgedichte näher gebracht.

Und wem das immer noch nicht romantisch genug ist, der kann während der Liebestour noch drei kleine Rituale mit Leben füllen, um die Liebe mit der Kraft jahrtausendealter Riten aus verschiedenen Kulturen zu stärken. Na wenn da mal nicht die Herzen höher schlagen! Treffpunkt ist übrigens ganz themengerecht das Reiterdenkmal am Heumarkt: bei den zwei kölsche Amazonen.

Zum Abschluss der Führung wird ein jeder Teilnehmer mit einem Aphrodisiakum gestärkt in den weiteren Abend entlassen.



Hohenzollernbrücke: OK, ein Geheimtipp ist die Hohenzollernbrücke schon lange nicht mehr, trotzdem aber nicht weniger romantisch.

Ein kleiner Überblick der Highlights für Verliebte in Köln:

Eigelsteintorburg: Ein Orakel für Verliebte. Hier entscheidet der kölsche Boor, ob der Partner wirklich der Richtige ist. Wer sich traut, stellt sich unter das Tor und fragt ihn einfach.

Stavenhof: Das Chicago am Rhein, wie Köln in den Siebzigern noch genannt wurde, hatte hier ein wichtiges Lokal. Die käufliche Liebe war hier zu Hause. Etwas romantisch wird es einem dann doch zumute, wenn man die eingeritzten Herzen und Liebesschwüre an der alten Hausmauer entdeckt.

Sankt Kunibert: Hier holt der Klapperstorch die Kölner Kinder aus dem Brunnen. Aber wie kommen sie da hinein und was machen sie da? www.koeln-fuer-verliebte.de weiß die Antwort.

Sankt Ursula: Das Kölner Stadtwappen kennen wir alle. Aber wer weiß, was mit den elf Tränen darin auf sich hat? Die schöne Liebes- und ebenso grausame Kriegsgeschichte klärt auf. Übrigens kann man an manchen Tagen noch das Blut der Ursula auf der Domplatte sehen, so zumindest ist es überliefert.

Klingelützpark: Wer sind schon Romeo und Julia? Die Geschichte von Ida und Karl, dem Klingelpützgefängnis und der bösen Stiefmutter kann jeden Verliebten zu Tränen rühren und bietet genug Stoff für etliche Spielfilme. Wo bleibt Hollywood, wenn man es mal braucht?

Schwursäule in St. Gereon: Jetzt kommt es hart auf hart. Wer der Schwursäule in der Kirche St. Gereon zu nahe kommt, fällt auf der Stelle tot um. Vorausgesetzt natürlich, er hat zuvor seine Liebe belogen. Wer nicht ganz sicher ist, sollte hierum vielleicht einen kleinen Bogen machen.

Linde am Dom: An dem kleinen Plätzchen auf der Domplatte steht eine Linde. Hier wohnt Pan, der mächtigste aller Naturgötter. Er strahlt Energie und Kraft aus. Das wussten schon die alten Dombauer, die diesen Ort für den Dombau bestimmt nicht zufällig ausgewählt haben. Die Linde ist seit jeher im Volksglauben der Baum der Verliebten.

Römerturm am Berlich: Hier gab es das erste Rotlichtmilieu Kölns. Und das schon zu Zeiten der alten Römer. Aber was hat das mit den Henkern der Stadt zu tun?

Glockengasse: Ach ja, der alte Casanova und seine Mimi. An der Hausnummer 4711 erfährt man endlich, was es mit dieser Liebesgeschichte auf sich hat. Und wer zur vollen Stunde in der Gegend ist, kann noch das Lied vom treuen Husaren mitsingen. Es war ein Mal.

Richmodisturm: Und die Liebe ist doch stärker als der Tod! Wer in der Richmodisstraße noch nie den Blick gen Himmel gehoben hat, der weiß nicht, dass hoch oben im Turm zwei Pferde aus dem Fenster schauen und die Geschichte der Richmodis verkünden. Aber wie ging sie noch gleich?

Tünnes und Schäl: Wer liebt sie nicht, die beiden Kölner mit den goldenen Nasen? Daran zu reiben bringt übrigens Glück und sich zwischen sie zu stellen und sich zu küssen kann bestimmt auch nicht schaden.

Rosengärtchen im Volksgarten: Ganz zentral und ganz weit weg. Wer sich (zu zweit bitte schön) in das kleine Labyrinth aus Rosenstöcken verläuft kann sich Liebesgedichte zuflüstern oder in der Mitte der Wege eine Rose schenken.

Mehr amouröse Orte und Geschichten gibt's auf www.koeln-fuer-verliebte.de. Viel Spaß und Liebe!